

# SVP droht mit zweiter Ausschaffungsinitiative

**BERN.** Die Arbeitsgruppe des Bundes zur Ausschaffungsinitiative will zentrale Punkte des vom Volk abgelehnten Gegenvorschlags durchsetzen. Die SVP tobt.

Die Ausschaffungsinitiative sorgt wieder für rauchende Köpfe. Die SVP ist mit dem Bericht der für die Umsetzung verantwortlichen Expertenkommission unter Professor Heinrich Koller nicht zufrieden. Dies war zwar zu erwarten, doch sieht die Kommission nicht nur

beim zwingenden Völkerrecht Ausnahmen vor: Anders als in der Initiative vorgesehen, sollen Ausländer erst des Landes verwiesen werden, wenn sie zu einer Gefängnisstrafe von mindestens sechs Monaten verurteilt sind. Zudem sollen auch «schwerwiegende persönliche Gründe» Grund genug sein können, um auf eine Ausschaffung zu verzichten. Ferner gilt für EU-Bürger wegen der Personenfreizügigkeit eine spezielle Regelung. «Damit wird die Initiative nur unvollständig umgesetzt», sagt Manuel Brandenberger, eines der beiden SVP-

Kommissionsmitglieder, in der «NZZ am Sonntag». Er verlangt, dass kriminelle Ausländer unabhängig von der Strafhöhe ausgeschafft werden, wenn sie für eines von rund 30 aufgelisteten Delikten verurteilt worden sind. Und Parteipräsident Toni Brunner droht in der «SonntagsZeitung» bereits mit einer zweiten Volksinitiative, sollte der Mehrheitsvorschlag durchkommen. «Man ist offensichtlich bereit, den Volkswillen mit Füssen zu treten.»

Anders sieht das CVP-Nationalrätin Barbara Schmid-Federer: «Es war doch immer



Heinrich Koller, KEYSTONE

klar, dass die Initiative nicht eins zu eins umgesetzt werden kann. Sie muss auch verfassungsmässige Prinzipien wie die Verhältnismässigkeit berücksichtigen. Schliesslich handelt es sich auch bei der Verfassung um vom Volk bestimmtes Recht.» AMR

## Maurer: Mehr Geld für Jets

**BERN.** VBS-Vorsteher Ueli Maurer fordert für den Kauf neuer Kampffjets mehr Geld, als für diese Anschaffung bisher zur Debatte stand. Zudem will er den Betrag auch schneller aufbringen. Für die anderen Departemente bedeutet dies offenbar Einsparungen in Milliardenhöhe, wie die «NZZ am Sonntag» berichtet. Ausgehend von den derzeitigen Preisen für 22 Flugzeuge zuzüglich Teuerung, «wird ein Kostendach von 6 Milliarden Franken angenommen», heisst es im Entwurf eines Aussprachepapiers. Als der damalige Armeeminister Samuel Schmid 2008 das Geschäft aufgleiste, war noch von 2,2 Milliarden Franken die Rede.



Slogans der Anti-Raser-Kampagne der Jugendlichen.

## Schüler-Kampagne gegen Raser

**ZÜRICH.** Mit Slogans wie «Raser fahren schneller – in das Verderben» oder «Don't play this game – sometimes it's game over» wollen 240 Jugendliche andere Teenager vom Rasen abhalten.

15 Schulklassen haben im Rahmen eines Kinodia-Wettbewerbs des Präventionsprojekts «Speed» vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit Kino-Kampagnen zum Thema kreiert. Ab heute



SPEED cine-pics contest. Kantonsschule Sargans, Klasse 2C

www.ist-rasen-maennlich.ch



sind die 50 Vorschläge nun auf Ist-rasen-maennlich.ch zu sehen und zum Voting bereit. «Der Wettbewerb soll Jugendliche dazu bringen, über die Risiken des Rasens nachzudenken», so

Projektleiter Urs Urech vom Netzwerk Bubenarbeit. Dabei soll nicht mit dem Zeigefinger auf potentielle Raser gezeigt werden: «Wir versuchen mit Botschaften von Gleichaltrigen

an sie zu gelangen und sie so zu sensibilisieren.» Die beste Kampagne wird im September in 240 Deutschschweizer Kinosälen ausgestrahlt. CBI

[www.ist-rasen-maennlich.ch](http://www.ist-rasen-maennlich.ch)

ANZEIGE



Wer wird der 100'000. Kunde von Mobility?

Sind Sie der 100'000. Kunde von Mobility Carsharing, der modernen und intelligenten Art mobil zu sein?

Testen Sie jetzt Mobility\* und mit etwas Glück gewinnen Sie ein Mobility-Abo auf Lebenszeit sowie eine Fahrtengutschrift im Wert von CHF 1'000.–



Nehmen Sie am Wettbewerb teil! Traumhafte Tage in Pontresina oder eines von vier iPad2 32GB warten auf Sie!

[www.mobility-wettbewerb.20min.ch](http://www.mobility-wettbewerb.20min.ch)

mobility car sharing

\*Mobility-Testabo für 4 Monate